

Bioland Landesverband
Bayern e. V.

Bioland

Voller Einsatz für das Beste.



BIOLAND- WOCHE 2017

„Bioland verbindet –
Gemeinsam sind wir stark“

06.– 09. Februar 2017

Kloster Plankstetten



Sehr geehrte Bioland-Mitglieder und Interessierte am Biolandbau,

das Motto der Bioland-Woche 2017 lautet: „Bioland verbindet. Gemeinsam sind wir stark“.

Bioland verbindet langjährige und neue Mitglieder über alle Produktionsbereiche, Betriebsformen und Regionen in Bayern hinweg. Bioland vernetzt ebenso „alte Hasen“ und junge Menschen, wie Spezialisten und Allrounder.

Gemeinsam im Verband arbeiten wir daran, die steigende Nachfrage nach Bio zu bedienen, das Wachstum von Bio zu organisieren und die Marke Bioland zu stärken. Wir wollen dafür sorgen, dass Bioland-Mitglieder gute und verlässliche Rahmenbedingungen vorfinden und eine auskömmliche wirtschaftliche Existenz haben. Das alles macht uns stark.

Auf der Bioland-Woche 2017 informieren Referenten aus Praxis, Beratung, Wirtschaft und Wissenschaft in zwölf Fachveranstaltungen über aktuelle Themen des Biolandbaus. Vertreter aus Erzeugung, Verarbeitung und Handel bereichern mit ihren Beiträgen die Bioland-Woche.

Das alles ist die Bioland-Woche: sich informieren, Kontakte knüpfen und vertiefen, sich austauschen und Anregungen für den eigenen Betrieb mitnehmen.

Seien Sie dabei! Wir freuen uns auf Sie!

Für das Vorbereitungsteam


Josef Wetzstein
Bioland Landesvorsitzender

Inhalt

Grußwort von Josef Wetzstein 3

Montag, 6. Februar

Einführungskurs Pflanzenbau* 5
Einführungskurs Tierhaltung* 8
Angebot für neue Mitglieder 11
Angebot für Körper, Geist und Seele 12

Dienstag, 7. Februar

Ackerbauern-Tag 13
Hopfenbau-Tag* 16
Einführungskurs Imkerei 19
Angebot für neue Mitglieder 11
Angebot für Körper, Geist und Seele 12
Großer Verbandsabend 22

Mittwoch, 8. Februar

Leguminosen-Tag* 23
Fleischrinder-Tag 27
Streuobst-Tag 30
Direktvermarkter-Tag 33
Angebot für neue Mitglieder 11
Angebot für Körper, Geist und Seele 12
Bioland-Winterfest 36

Donnerstag, 9. Februar

Garten- und Gemüsebau-Tag* 38
Geflügel-Tag 42
Schweine-Tag 45
Angebot für Körper, Geist und Seele 12

Referenten 48
Programmübersicht 52
Organisatorisches 56
Anmeldung 57
Anreise 59

*Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.



Einführungskurs Biolandbau – Pflanzenbau

Montag, 06.02.2017 | 9.00 – 17.30 Uhr

Der Einführungskurs Biolandbau informiert darüber, was Biolandbau ist, wie Bioland-Landwirte ihren Betrieb bewirtschaften und was der Einstieg in den Biolandbau für den Betrieb konkret bedeutet.

Kurze Geschichte des organisch-biologischen Landbaus (gemeinsamer Teil mit Einführungskurs Tierhaltung)

Der biologische Landbau entstand als Antwort auf Entwicklungen in der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert. Christoph Schinagl gibt einen Überblick über die Anfänge der biologischen Landwirtschaft und über die Entstehung des organisch-biologischen Erzeugerverbandes Bioland. Er stellt die Beweggründe und Motivation der Pioniere dar, biologisch zu wirtschaften und ein besonders nachhaltiges Landbausystem zu entwickeln.

Welche Chancen bietet der Markt im Biolandbau?

(gemeinsamer Teil mit Einführungskurs Tierhaltung)

Bioland-Produkte werden mehr und mehr nachgefragt. Jürgen Zankl gibt einen ausführlichen Überblick zur Situation auf den Bio-Märkten und schildert die Anforderungen von Vermarktungspartnern in den Bereichen Druschfrüchte und Fleisch. Rüdiger Brüggemann berichtet Aktuelles vom Bio-Milchmarkt und erläutert die Vermarktungssituation.

Bio-Kontrolle und Förderung des Biolandbaus in Bayern

(gemeinsamer Teil mit Einführungskurs Tierhaltung)

Peter Knuhr erläutert die Schritte beim Einstieg in den Biolandbau nach der EU-Öko-Verordnung und geht auf Fragen rund um die Bio-Kontrolle ein. Georg Stöckl informiert über die Fördermöglichkeiten des Biolandbaus durch das Agrarumweltprogramm KULAP. Zudem weist er daraufhin, was bei der Antragstellung zu beachten ist.

Bioland-Ackerbau – der erfolgreiche Einstieg

Was bedeutet der Einstieg in den biologischen Landbau für meinen Betrieb und mich? Der langjährige Ackerbauberater Manfred Weller berichtet aus seinem Erfahrungsschatz und stellt die Grundlagen des Bio-Ackerbaus vor. Dabei geht er besonders auf die Situation von Betrieben in der Einstiegsphase in den Biolandbau ein und erläutert die Grundsätze zur Fruchtfolge. Ralf Mack spricht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bio-Ackerbau an und stellt Deckungsbeiträge einiger Kulturen vor.

Einstieg in den Biolandbau – Betriebsleiter berichtet aus der Praxis

Direkt aus der Praxis berichtet Christian Reihl, Bioland-Mitglied seit 2015, über den Einstieg in den Biolandbau. Er ist Betriebsleiter eines viehlosen Ackerbaubetriebs mit Futter-Mist-Kooperation und Saatgutvermehrung.

Abschluss und Reflektion

Noch offene Fragen der Seminarteilnehmer rund um den Einstieg in den Biolandbau werden besprochen. Philipp Minier geht auf die Idee des Biolandbaus ein und gibt Beispiele, wie man den ökologischen Gedanken auf dem Betrieb umsetzen kann.

Tagesprogramm

9.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung • Philipp Minier, Bioland Beratung
9.15 Uhr	Kurze Geschichte des organisch-biologischen Landbaus • Christoph Schinagl, Bioland Beratung
9.45 Uhr	Welche Chancen bietet der Markt im Biolandbau? • Jürgen Zankl, Bioland e.V. • Rüdiger Brüggemann, Bioland e.V.
10.40 Uhr	Kaffeepause
11.00 Uhr	Bio-Kontrolle und Förderung des Biolandbaus in Bayern • Peter Knuhr, ABCERT AG • Georg Stöckl, AELF Neumarkt i. d. Opf., Fachzentrum Ökolandbau
12.25 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Bioland-Ackerbau – der erfolgreiche Einstieg • Manfred Weller, Bioland Beratung • Ralf Mack, Bioland Beratung
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Einstieg in den Biolandbau – Betriebsleiter berichtet aus der Praxis • Christian Reihl, Bioland-Ackerbauer
17.00 Uhr	Abschluss und Reflektion • Philipp Minier, Bioland Beratung
17.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

.....
Leitung: Philipp Minier, Bioland Beratung

Tel. 0151 18822237, philipp.minier@bioland.de



Einführungskurs Biolandbau – Tierhaltung

8

Montag, 06.02.2017 | 9.00 – 17.30 Uhr

Der Einführungskurs Biolandbau informiert darüber, was Biolandbau ist, wie Bioland-Landwirte ihren Betrieb bewirtschaften und was der Einstieg in den Biolandbau für den Betrieb konkret bedeutet.

Kurze Geschichte des organisch-biologischen Landbaus

(gemeinsamer Teil mit Einführungskurs Pflanzenbau)

Der biologische Landbau entstand als Antwort auf Entwicklungen in der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert. Christoph Schinagl gibt einen Überblick über die Anfänge der biologischen Landwirtschaft und über die Entstehung des organisch-biologischen Erzeugerverbandes Bioland. Er stellt die Beweggründe und Motivation der Pioniere dar, biologisch zu wirtschaften und ein besonders nachhaltiges Landbausystem zu entwickeln.

Welche Chancen bietet der Markt im Biolandbau?

(gemeinsamer Teil mit Einführungskurs Pflanzenbau)

Bioland-Produkte werden mehr und mehr nachgefragt. Jürgen Zankl gibt einen ausführlichen Überblick zur Situation auf den Bio-Märkten und schildert die Anforderungen von Vermarktungspartnern in den Bereichen Druschfrüchte und Fleisch. Rüdiger Brüggemann berichtet Aktuelles vom Bio-Milchmarkt und erläutert die Vermarktungssituation.

Bio-Kontrolle und Förderung des Biolandbaus in Bayern

(gemeinsamer Teil mit Einführungskurs Pflanzenbau)

Peter Knuhr erläutert die Schritte beim Einstieg in den Biolandbau nach der EU-Öko-Verordnung und geht auf Fragen rund um die Bio-Kontrolle ein. Georg Stöckl informiert über die Fördermöglichkeiten des Biolandbaus durch das Agrarumweltprogramm KULAP. Zudem weist er daraufhin, was bei der Antragstellung zu beachten ist.

Erfolgreiche Bioland-Tierhaltung

Was bedeutet der Einstieg in die Bioland-Tierhaltung für meinen Betrieb? Christoph Schinagl führt in die Grundlagen der Bio-Tierhaltung ein und geht dabei auf die Anforderungen bei verschiedenen Tierarten ein. Alexander Kögel erläutert die Grundsätze des Bio-Pflanzenbaus und geht auf die Fruchtfolgegestaltung ein.

Einstieg in den Biolandbau – Betriebsleiter berichten aus der Praxis

Direkt aus der Praxis berichten Markus Rupp, Bioland-Mitglied seit 2009, und Michael Heislbetz, Bioland-Mitglied seit 2011, über ihren Einstieg in den Biolandbau. Rupp bewirtschaftet seinen Milchviehbetrieb, Heislbetz seinen Legehennenbetrieb nach den Bioland-Richtlinien.

Abschluss und Reflektion

Noch offene Fragen der Seminarteilnehmer rund um den Einstieg in den Biolandbau werden besprochen. Christoph Schinagl geht auf die Idee des Biolandbaus ein und gibt Beispiele, wie man den ökologischen Gedanken auf dem Betrieb umsetzen kann.

Tagesprogramm

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
- Christoph Schinagl, Bioland Beratung
- 9.15 Uhr **Kurze Geschichte des organisch-biologischen Landbaus**
- Christoph Schinagl, Bioland Beratung
- 9.45 Uhr **Welche Chancen bietet der Markt im Biolandbau?**
- Jürgen Zankl, Bioland e.V.
 - Rüdiger Brüggemann, Bioland e.V.
- 10.40 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Bio-Kontrolle und Förderung des Biolandbaus in Bayern**
- Peter Knuhr, ABCERT AG
 - Georg Stöckl, AELF Neumarkt i. d. Opf., Fachzentrum Ökolandbau
- 12.25 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Erfolgreiche Bioland-Tierhaltung**
- Christoph Schinagl, Bioland Beratung
 - Alexander Kögel, Bioland Beratung
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Einstieg in den Biolandbau – Betriebsleiter berichten**
- Markus Rupp, Bioland-Milchviehhalter
 - Michael Heislbetz, Bioland-Legehennenhalter
- 17.00 Uhr **Abschluss und Reflektion**
- Christoph Schinagl, Bioland Beratung
- 17.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Leitung: Christoph Schinagl, Bioland Beratung

Tel. 0821 34680-171, christoph.schinagl@bioland.de



Mitglied sein in einer starken Gemeinschaft

Montag, 06.02.2017 | 17.30 – 18.00 Uhr

Dienstag, 07.02.2017 | 17.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch, 08.02.2017 | 17.30 – 18.00 Uhr

Wir laden Sie ein: Lernen Sie uns näher kennen. Kommen Sie mit uns ins Gespräch über Bioland und werden Sie aktiver Teil unseres Bioland-Verbandes.

Erfahren Sie mehr über unsere gemeinsamen Ziele und wofür wir uns stark machen. Landesvorsitzender Josef Wetzstein berichtet, wie wir uns engagiert für die Interessen unserer Mitglieder einsetzen. Sei es in der Politik, Bildung, Forschung, Beratung, Marktentwicklung, im Marketing und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Erfahren Sie mehr über unsere Angebote und Serviceleistungen und wie wir unsere Mitglieder unterstützen. Wir informieren Sie, an wen Sie sich bei welchen Fragen wenden können. Bei der Gesprächsrunde sind Mitarbeiter und Berater dabei.

Mitglieder aus dem Bioland Landesvorstand Bayern berichten über ihre Arbeit im Verband und welche Themen gerade wichtig sind. Wir stellen die demokratischen Beteiligungsstrukturen im Verband vor. Es geht auch darum, wie sich jeder Einzelne im Verband mit einbringen kann.

Für Körper, Geist und Seele

Gemeinsames Singen mit Martin Hermle Achtsamkeitsübung zum Einstieg in den Tag

Di 7.45 – 8.15 Uhr

Mi 7.45 – 8.15 Uhr

Do 7.45 – 8.15 Uhr

Bewegungsrunde zum Auflockern

Mo 17.30 – 18.00 Uhr

Di 17.30 – 18.00 Uhr

Mi 17.30 – 18.00 Uhr

Klosterführungen

Mo 19.30 – 20.00 Uhr

Mi 18.00 – 18.30 Uhr

Gottesdienste

Diese finden in der Hl. Kreuz-Kapelle statt.

Vigil 5.00 Uhr

Laudes 6.25 Uhr

Konventamt 7.00 Uhr (in der Kirche)

Mittagshore 12.00 Uhr

Vesper 17.30 Uhr

Komplet 19.00 Uhr



Ackerbauern-Tag

Dienstag, 07.02.2017 | 9.00 – 17.45 Uhr

Der Bioland Verband versteht sich als Gemeinschaft von Landwirten, die ihr Wissen teilen und dadurch individuell wie auch als Gemeinschaft profitieren. Dieses Jahr gestalten wir daher den Fachtag bewusst so, dass wir euer Wissen und eure Erfahrungen in den Mittelpunkt stellen. Unsere Überzeugung ist es, dass jeder etwas zu bieten hat, von dem die anderen profitieren können. Das zeigt auch die Erfahrung der letzten Jahre, in denen der gegenseitige Austausch - gerade auch zwischen neuen Mitgliedern und alten Bioland-Hasen - als besonders wertvoll erlebt wurde. Daneben sollen auch Themen einen Platz bekommen, die über das rein Fachliche hinausgehen. Nutzt daher die Chance, alte Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen, eure Perspektive zu erweitern und natürlich auch konkrete Ideen mit nach Hause zu nehmen. Der größte Erfolg des Ackerbauern-Tages wäre, wenn es gelingt, Gemeinschaft zu erhalten und neue zu erzeugen.

Zu sich selbst finden

Was treibt mich an? Diese Frage ist manchmal schwer zu beantworten. Aber gerade Motivation und auch Werte sind die Zugpferde für das Handeln und Tun auf den Höfen. Diese Punkte können sich auch verändern. Wichtig ist, für sich zu erkennen, was die inneren Antreiber sind. Genau um diese geht es zum Einstieg in den Tag. Wir wollen uns über unser Schaffen als Ackerbauern Gedanken machen, innehalten, Gemeinsamkeiten entdecken und Antriebe finden.

Licht – die Kraft der Natur

Licht. Woraus besteht eigentlich Licht? Klar ist die Wirkung von Licht: Licht, die Kraft der Natur für Menschen und Pflanzen. Ohne Licht keine Photosynthese. Ohne Photosynthese kein Pflanzenbau. Grund genug, Licht einmal genauer zu betrachten.

Welchen Schatz hast du im Boden? – Erfolgsrezepte der Ackerbauern

Wir identifizieren wertvolle Erfahrungen und Erfolgsrezepte und tauschen diese aus. Erfolgreiche Ackerbauern stellen ihre Strategien vor. Jeder hat die Möglichkeit sich einzubringen und kann vom Erfahrungsschatz der anderen profitieren. Durch diesen Austausch unter euch Ackerbauern entsteht die Möglichkeit, die jeweiligen Ackerbaustrategien kennenzulernen und von anderen zu lernen. Thomas Fisel moderiert den Prozess.

Kamingespräch

Das Kamingespräch bietet Platz für alle pflanzenbaulichen Fragen. Es geht um die Themen, die euch am meisten beschäftigen und die ihr einbringt. Erfolgsrezepte der Ackerbauern und erfolgreiche Anbaustrategien auf verschiedenen Standorten können hier ebenfalls diskutiert werden.

Tagesprogramm

9.00 Uhr	Begrüßung und Einführung
	<ul style="list-style-type: none"> • Franz Aunkofer, Bioland-Bauer • Josef Braun, Bioland-Bauer und Mitglied des Bioland Vorstands • Stefan Weller, Bioland Beratung
9.15 Uhr	Zu sich selbst finden
	<ul style="list-style-type: none"> • Franz Aunkofer, Bioland-Bauer
10.15 Uhr	Licht – die Kraft der Natur
	<ul style="list-style-type: none"> • N.N.
11.30 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Welchen Schatz hast du im Boden? – Erfolgsrezepte der Ackerbauern
	<ul style="list-style-type: none"> • Thomas Fisel, entra GmbH, Trainer und Coach
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.15 Uhr	Kamingespräch
	<ul style="list-style-type: none"> • Manfred Weller, Bioland Beratung
17.45 Uhr	Ende der Veranstaltung

.....
Leitung: Stefan Weller, Bioland Beratung

Tel. 09131 9723313, stefan.weller@bioland.de





Hopfenbau-Tag

Dienstag, 07.02.2017 | 9.30 – 17.00 Uhr

Jahresrückblick 2016

Norbert Drescher gibt einen Jahresrückblick 2016. Wie war der Kulturverlauf und wie war die Ernte? Beschäftigt hatten die Bioland-Hopfenbauer vor allem die anfangs ergiebigen und später die dann ausbleibenden Niederschläge.

Flavor-Sorten:

Geeignet für den biologischen Anbau?

Im Zuge der Verbreitung der Craft Brewer Szene und der zunehmenden Beliebtheit von Craft Beer werden verstärkt Hopfensorten nachgefragt, die besondere Aroma- und Geschmacksnoten (z.B. fruchtig, exotisch) ins Bier bringen: Flavor Hops. Das Hopfenforschungszentrum in Hüll entwickelt daher neue „Special Flavor Sorten“, die klimatisch angepasst sind und breite Resistenzen aufweisen. Anton Lutz stellt den aktuellen Entwicklungsstand der Hüller Special-Flavor-Hopfen-Sorten vor, erörtert die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge und beschreibt, inwiefern sich Flavor-Sorten für den Anbau auf biologisch bewirtschafteten Flächen eignen.

Wege zur Erzeugung von Pflanzenkohle

Die Wirkung des Einsatzes von Pflanzenkohle zur Förderung der Bodenfruchtbarkeit wird allmählich bekannt. Um den Bedarf an Pflanzenkohle zu decken, geht die technologische Entwicklung für praxisnahe Lösungen zur Erzeugung von Pflanzenkohle weiter. Sitki Kurhan stellt die neuesten Modelle zur effizienten Produktion von Pflanzenkohle vor. Weiterhin erläutert er, wie Pflanzenkohle im Betrieb eingesetzt werden kann.

Aktuelles aus der Hopfenforschung

Florian Weihrauch präsentiert aktuelle Ergebnisse aus den Forschungsprojekten, die derzeit am Hopfenforschungszentrum zum Ökologischen Hopfenbau bearbeitet werden. Berichtet und diskutiert wird in erster Linie zu den Themen Kupferminimierung und Kontrolle des Hopfen-Erdflöhs. Daneben wird ein Versuch aus 2016 zur Spinnmilbenbekämpfung mit Raubmilben vorgestellt.

Vermarktungssituation für Bio-Hopfen: IST und Ausblick

Die Teilnehmer tauschen sich zur aktuellen Marktlage und über die Aussichten für 2017 aus. Manfred Rost stellt aus Sicht eines international tätigen Unternehmens im Bereich Hopfenhandel und -verarbeitung dar, welche Sorten derzeit gefragt sind und wie sich die Marktentwicklung abzeichnet.

Tagesprogramm

- 9.30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
• Norbert Drescher, Bioland Beratung
- 9.45 Uhr **Jahresrückblick 2016**
• Norbert Drescher, Bioland Beratung
- 10.00 Uhr **Flavor-Sorten:
Geeignet für den biologischen Anbau?**
• Anton Lutz, LfL Bayern,
Hopfenforschungszentrum Hüll
- 10.40 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Wege zur Erzeugung von Pflanzenkohle**
• Sitki Kurhan, Fa. Terra Magica®
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Aktuelles aus der Hopfenforschung**
• Dr. Florian Weihrauch, LfL Bayern,
Hopfenforschungszentrum Hüll
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr **Vermarktungssituation für Bio-Hopfen:
IST und Ausblick**
• Manfred Rost,
Joh Barth & Sohn GmbH & Co. KG
- 17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Leitung: Norbert Drescher, Bioland Beratung

Tel. 09381 71409, norbert.drescher@bioland.de



Bioland, Sanja Herpich

Einführungskurs Imkerei

Dienstag, 07.02.2017 | 11.30 – 18.00 Uhr

Der Einführungskurs Imkerei richtet sich an alle, die sich für einen Einstieg in die Bioland-Imkerei interessieren. Weiter ist der Kurs offen für alle Bioland-Mitglieder, die Imkerei und Bienen interessant finden, sich bisher aber mit dem Thema noch gar nicht beschäftigt haben.

Selbst Bienen halten auf dem Bioland-Hof

Haben Sie schon mal daran gedacht, Bienen zu halten? Früher gehörten Bienen auf den meisten Bauernhöfen ganz selbstverständlich dazu. Welche Gründe auch heute dafür sprechen, Bienen zu halten, erläutert Hans Rosen. Er beschreibt das Wesen der Biene und die Möglichkeiten, diese faszinierenden Tiere zu halten. Er geht dabei nicht nur auf die Produkte aus der Imkerei ein, sondern auch auf die enorme Bestäubungsleistung der Honigbienen und deren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Und wer weiß – vielleicht bekommen Sie ja Lust, das Imkern einmal selbst zu probieren.



Erfolgreich in die Bioland-Imkerei einsteigen

Hier erfahren Sie, wie der Einstieg in die Bioland-Imkerei gelingt und wie die Umstellung bereits vorhandener Bienenvölker in der Praxis aussieht. Regina Steinhöfer und Hans Rosen erläutern, worauf es in der Bioland-Imkerei bei Völkern, Wachs und Beuten ankommt, zeigen mögliche Vorgehensweisen auf und geben hilfreiche Tipps.

Sie erfahren, wie die Völkerführung sowie die Kontrolle und Zertifizierung in der Praxis ablaufen. Außerdem erhalten Sie einen Einblick in die Vermarktungsstrukturen und -möglichkeiten von Bioland-Imkereierzeugnissen. Informationen rund um die Mitgliedschaft bei Bioland runden die Einheit ab.

Meine Erfahrungen als Bioland-Imkerin

Kristin Mansmann gibt uns Einblicke in ihre Imkerei „Berg & Blüte“. Sie schildert ihre Beweggründe für die Entscheidung zum Einstieg in die Bioland-Bienenhaltung und berichtet von den Erfahrungen während der Anfangszeit. Wir erfahren, wie sich ihre Imkerei seither entwickelt hat und erhalten praktische Tipps für den Beginn der Bioland-Bienenhaltung.

Zeit für offene Fragen und Abschlussrunde

Die verbleibende Zeit nutzen wir, um noch offene Fragen hinsichtlich der Umstellung, der Bioland-Richtlinien und der Bienenhaltung zu klären.

Tagesprogramm

- 11.30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
• Regina Steinhöfer, Bioland Beratung
- 11.40 Uhr **Selbst Bienen halten auf dem Bioland-Hof**
• Hans Rosen, Bioland Beratung
- 13.00 Uhr Mittagessen
- 14.30 Uhr **Erfolgreich in die Bioland-Imkerei einsteigen**
• Regina Steinhöfer, Bioland Beratung
• Hans Rosen, Bioland Beratung
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Fortsetzung:
Erfolgreich in die Bioland-Imkerei einsteigen**
- 16.30 Uhr **Meine Erfahrungen als Bioland-Imkerin**
• Kristin Mansmann, Bioland-Imkerin
- 17.30 Uhr **Zeit für offene Fragen und Abschlussrunde**
• Hans Rosen, Bioland Beratung
• Regina Steinhöfer, Bioland Beratung
- 18.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Leitung: Regina Steinhöfer, Bioland Beratung

Tel. 09082 9133108, regina.steinhoefer@bioland.de

Großer Verbandsabend

Dienstag, 07.02.2017 | 19.30 Uhr

Engagiert für den Biolandbau auf kommunaler öffentlicher Ebene

Auszeichnung „Goldener Regenwurm“ für engagierte Mitglieder

Viele Bioland-Mitglieder engagieren sich neben ihrem Betrieb vor Ort im kommunalen öffentlichen Bereich in verschiedenen politischen Funktionen, Gremien und Ausschüssen. Teilweise haben sie ein kommunalpolitisches Mandat und sind Gemeinde- oder Kreisrat oder Bürgermeister. Sie setzen sich in ihrer Funktion für Belange des Biolandbaus ein. Oftmals seit Jahren, mit viel Elan, Geduld, Hartnäckigkeit und viel aufgebrachtener Lebenszeit.

Mit der Auszeichnung „Goldener Regenwurm 2017“ würdigt der Bioland Landesverband Bayern Mitglieder, die im kommunalen öffentlichen Bereich Leistungen erreichen konnten, die den Biolandbau voranbringen. Vorschläge und Eigenbewerbungen sind willkommen.

Festredner ist Dr. Josef Dürr (MdL BÜ 90/DIE GRÜNEN), Bioland-Landwirt seit 1984 und langjähriger Stadtrat (1990 bis 2002) in Germering.

Der Abend klingt bei einem gemütlichen Beisammensein mit Schmankerln und Getränken aus der Klosterküche aus.



Leguminosen-Tag

Mittwoch, 08.02.2017 | 9.00 – 17.30 Uhr

Leguminosensaatgut – auf die Qualität kommt es an

Benno Voit referiert über die entscheidenden Parameter der Saatgutqualität bei Soja, Ackerbohne und Erbse. Er stellt Ergebnisse von Labor- und Feldversuchen der LfL vor und erläutert, wie sich die Saatgutqualität auf den Feldaufgang und den Ertrag von Leguminosen auswirkt. Dabei geht er insbesondere auf die Keimfähigkeit, Triebkraft, den Feldaufgang und Ertrag bei Sojabohnen und die Triebkraft bei Ackerbohnen und Erbsen ein. Weiterhin erklärt er, warum bei Ackerbohnen die Keimfähigkeit in den letzten Jahren abnimmt und was beim Kauf von Kleesaatgut und Kleeegrasmischungen hinsichtlich der Ansprüche an die Saatgutqualität zu beachten ist.

Praktikerbericht:

Untersaaten – Chance und Herausforderung zugleich

Der erfahrene Bioland-Bauer und Berater Geo Gräbner gibt Praxistipps, wie sich Leguminosen-Untersaaten erfolgreich in anderen Kulturen etablieren lassen und welche Untersaaten sich bei Leguminosen-Hauptkulturen anbieten.



Das Demonetzwerk Erbse/Bohne stellt sich vor

Der Bedarf an Eiweißfuttermitteln ist deutlich höher als das Angebot. Das bundesweite Modellhafte Demonstrationsnetzwerk Erbse/Bohne will den Anbau und die Verarbeitung dieser beiden Kulturen in Deutschland unterstützen sowie Nachfrage und Angebot zusammenbringen. Ralf Mack, der die Beratung der 75 teilnehmenden Praxisbetriebe koordiniert, stellt das Projekt vor.

Strategien für gesunde Erbsen- und Bohnenbestände

Helmut Saucke gibt Praxistipps zur Vermeidung typischer Probleme beim Körnererbsen- und Ackerbohnensbau. Die Leguminosengesundheit steht im Mittelpunkt. Insbesondere geht es um das Nanovirus in Erbsen und Bohnen, das hauptsächlich über Blattläuse übertragen wird. Ralf Mack vermittelt den aktuellen Wissensstand zu dem Virus (Krankheitsbild, Übertragung). Helmut Saucke gibt einen Überblick über die Rolle von Viruskrankheiten bei Ackerbohnens in der Saison 2016 und stellt mögliche Regulierungsansätze zur Vorbeugung von Blattläusen in der Anbaupraxis vor.

Lupine als alternative Körnerleguminose

Wie kann die Lupine den regionalen Anbau von Körnerleguminosen in Bayern ergänzen? Passt sie auf meinen Betrieb? Miriam Ostermaier stellt den aktuellen Wissensstand zu Produktionstechnik, Standortfaktoren, Sorten und Verwertung dar.

Eiweißpflanzen in der Bio-Tierfütterung

Gerhard Bellof referiert über Einsatzmöglichkeiten von Eiweißpflanzen in der Bio-Tierfütterung. Er betrachtet die Eignung von Ackerbohnen, Erbsen, Soja und Klee gras in der Fütterung von Monogastriern und Wiederkäuern.

Praktikerbericht: Bioland-Speisesoja anbauen

Bioland-Bauer Peter Schmid stellt den Speisesojaanbau auf seinem Betrieb vor und gibt Hinweise, auf was es bei der Erzeugung von Bioland-Speisesoja ankommt. Weiter vergleicht er den Anbau von Speise- und Futtersoja.

Ackerbauliche Erkenntnisse des Sojaanbaus auf 40 Praxisbetrieben in Deutschland

40 ausgewählte Praxisbetriebe in ganz Deutschland wurden in den letzten 2 Jahren wissenschaftlich begleitet, um ackerbaulichen Fragestellungen im Sojaanbau auf die Spur zu kommen. Harald Schmidt stellt die ersten Erkenntnisse der ackerbaulichen Auswertung vor und leitet Empfehlungen für die Praxis ab. Die Teilnehmer diskutieren Strategien für einen ertragreichen Sojaanbau.



Tagesprogramm

- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr | Eröffnung und Begrüßung
• Oliver Alletsee, Bioland Beratung |
| 9.05 Uhr | Leguminosensaatgut – auf die Qualität kommt es an
• Benno Voit, LfL Bayern, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung |
| 10.10 Uhr | Praktikerbericht: Untersaaten – Chance und Herausforderung zugleich
• Geo Gräbner, Bioland-Bauer und Bioland Beratung |
| 10.40 Uhr | Kaffeepause |

Tagesprogramm (Fortsetzung)

- 11.00 Uhr **Das Demonetzwerk Erbse/Bohne stellt sich vor**
 • Ralf Mack, Bioland Beratung
- 11.30 Uhr **Strategien für gesunde Erbsen- und Bohnenbestände**
 • Dr. Helmut Saucke, Universität Kassel, Fachgebiet Entomologie/Ökologischer Pflanzenschutz
 • Ralf Mack, Bioland Beratung
- 12.25 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Lupinen als alternative Körnerleguminose**
 • Miriam Ostermaier und Dr. Peer Urbatzka, LfL Bayern
- 14.40 Uhr **Eiweißpflanzen in der Bio-Tierfütterung**
 • Prof. Dr. Gerhard Bellof, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fachgebiet Tierernährung
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Praktikerbericht: Bioland-Speisesoja anbauen**
 • Peter Schmid, Bioland-Bauer
- 16.20 Uhr **Ackerbauliche Erkenntnisse des Sojaanbaus auf 40 Praxisbetrieben in Deutschland**
 • Dr. Harald Schmidt, Stiftung Ökologie und Landbau
- 17.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

.....
Leitung: Alexander Kögel, LVÖ Bayern e. V.

Tel. 0176 600300-44, alexander.koegel@lvoe.de

Ralf Mack, Bioland Beratung

Tel. 0821 34680-179, ralf.mack@bioland.de



Alfonso Köhl

Fleischrinder-Tag

Mittwoch, 08.02.2017 | 9.00 – 17.00 Uhr

Fleischqualität durch Fütterung und Management optimieren

Mit Maissilage und Kraftfutter lassen sich hohe Tageszunahmen erreichen. Aber erziele ich damit auch hohe Fleischqualitäten? Ist die Qualität bei hohen Anteilen Grundfutter oder Weide erkennbar besser? Georg Terler geht darauf ein, inwieweit die Futterzusammensetzung (Maissilage, Kraftfutter, Grundfutter, Weide) die Fleischqualität beeinflusst. Insbesondere erläutert er, wie eine Mast im Bio-Betrieb mit viel Grundfutter und Weide aussehen kann, um die Ansprüche an Quantität und Qualität zu erfüllen und welche rassetypischen Unterschiede bei unterschiedlichen Fütterungsstrategien zu berücksichtigen sind.

Zaunbau für die Weide: hütensicher und stabil

Siegbert Lamparter stellt die Grundlagen der Elektrozauntechnik, wie den Stromkreislauf und die ausreichende Erdung, vor. Er erläutert, wie man die Leistungsfähigkeit eines Weidezaungeräts beurteilt und welche Faktoren die Leistung reduzieren. Ebenso geht er auf diese Fragen ein: Wann ist was besser – Draht oder Litze? Welche Zaunlängen kann man damit in Verbindung mit dem richtigen Weidezaungerät bauen?

Und es geht doch: Kugelschuss auf der Weide

Für viele Landwirte ist der Kugelschuss auf der Weide die schonendste Möglichkeit der Tötung der Mastrinder oder Mutterkühe. Die behördlichen Voraussetzungen dazu sind oft unüberwindbar. Herbert Siegel berichtet aus der Praxis über den langen Weg durch die Institutionen und mit welchen Argumenten der Kugelschuss auf der Weide dann doch noch möglich wurde.

Behornte Kühe im Stall: Gedanken zum Horn und Empfehlungen für die Praxis

Der Umgang mit Kühen ohne Hörner ist für die meisten Landwirte einfach und sicher. Im Laufstall werden daher überwiegend enthornte, hornlos gezüchtete oder von Haus aus hornlose Rassen gehalten. Warum fällt der Umgang mit behornnten Tieren so schwer? Ulrich Mück erläutert die Bedeutung der Hörner und wichtige Voraussetzungen für die Haltung behornnter Tiere.

Betriebsbericht:

Haltung, Zucht und Vermarktung von Yaks

Die Bioland-Betriebsleiter Alfons und Annelies Kohl sind begeisterte Yak-Züchter. Sie stellen vor, wie sie in Oberbayern eine Herde mit 50 Yak-Tieren halten und züchten. Weiter gehen sie auf die Vermarktung des hochwertigen Fleisches und die Arbeit mit den Zuchttieren ein.

Tagesprogramm

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
• Dieter Sixt, Bioland Beratung
- 9.15 Uhr **Fleischqualität durch Fütterung und Management optimieren**
• Georg Terler, Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Abt. für Alternative Rinderhaltung und Produktqualität
- 10.40 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Zaunbau für die Weide: hütensicher und stabil**
• Siegbert Lamparter, Patura KG
- 12.25 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Und es geht doch: Kugelschuss auf der Weide**
• Herbert Siegel, Bioland-Bauer
- 14.45 Uhr **Behornnte Kühe im Stall: Gedanken zum Horn und Empfehlungen für die Praxis**
• Ulrich Mück, Demeter Erzeugerring e. V.
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Betriebsbericht:**
Haltung, Zucht und Vermarktung von Yaks
• Alfons und Annelies Kohl, Bioland-Bauern
- 17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Leitung: Dieter Sixt, Bioland Beratung

Tel. 08094 907803, dieter.sixt@bioland.de



Streuobst-Tag

30 **Mittwoch, 08.02.2017 | 9.00 – 17.30 Uhr**

Ökologischer Stellenwert von Streuobst aus Sicht des Vogelschutzes

Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Biotopen in Mitteleuropa und sind mit etwa 5.000 Tier- und Pflanzenarten von überragender ökologischer Bedeutung. Für viele Tiere stellen Streuobstwiesen wichtige Ersatzbiotope und letzte Rückzugsgebiete dar. Janina Kempf informiert über den ökologischen Wert des Streuobsts aus Sicht des Vogelschutzes.

Förderung von Streuobst: Beweidung als Alternative in der Unterwuchspflege?

Der Landkreis Würzburg engagiert sich seit Jahren für den Erhalt von Streuobstwiesen. Zusammen mit dem Landschaftspflegeverband und der Main-Streuobst-Bienen eG werden Unterstützungen in der Region angeboten, die für die Pflege, Ernte und Verwertung von Streuobst wichtig sind. Hubert Marquart stellt Aktivitäten und Programme zur Streuobstförderung vor, u. a. die Förderung der Beweidung zur Unterwuchspflege.

Streuobst für Getränkehersteller

Der Getränkehersteller MineralBrunnen RhönSprudel plant den Einstieg in die Verarbeitung von Bio-Streuobstäpfeln. Ziel ist eine gelungene Zusammenarbeit mit Streuobst-Erzeugern. Birgit Kleisst stellt aus Sicht eines mittelständischen Getränkeherstellers dar, welche Anforderungen an Streuobst-Erzeuger hinsichtlich Mengenbündelung und Logistik gestellt werden.

Erfahrungsbericht einer Streuobstgenossenschaft

Krischan Cords stellt vor, wie die Main-Streuobst-Bienen eG die Zusammenarbeit verschiedener Akteure in der Region fördert, mit dem Ziel, Streuobst- und Bienenstände in Mainfranken zu erhalten.

Förderung von Streuobst

Der Staat Bayern bietet mehrere Programme zur Förderung des Streuobstanbaus und der Vermarktung von Streuobstprodukten an. Georg Stöckl erläutert diese und geht auf Aktuelles ein.

Streuobstwiesen als ökologische Ausgleichsflächen

Stefan Kilian erläutert, wie sich durch Streuobstwiesen als Ausgleichsflächen ein Plus auf dem Öko-Konto ergibt.

Bioland Streuobst aus Bayern vermarkten

Auf der einen Seite gibt es Bio-Streuobst dezentral verteilt und in den Mengen sehr unterschiedlich. Auf der anderen Seite gibt es Verarbeiter, die in die Verarbeitung von Bio-Streuobst einsteigen wollen und hierfür eine gute Bündelung der Mengen erwarten. Wie können Nachfrage und Angebot an Bio-Streuobst besser zusammengebracht werden? Wie können sich Bioland-Streuobsterzeuger besser organisieren und ihre Ware bündeln, damit sie verlässliche Partner für größere Getränkehersteller werden können? Marius Wittur diskutiert mit den Teilnehmern Vermarktungsstrategien wie die überregionale Vernetzung und unterstützende begleitende Marketingmaßnahmen.

Ausblick

Norbert Drescher fasst den Streuobsttag zusammen und gibt einen Ausblick auf weitere Aktivitäten des Bioland Arbeitskreises Streuobst.

Tagesprogramm

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
- Norbert Drescher, Bioland Beratung
- 9.15 Uhr **Ökologischer Stellenwert von Streuobst aus Sicht des Vogelschutzes**
- Janina Kempf, Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)
- 10.00 Uhr **Förderung von Streuobst: Beweidung als Alternative in der Unterwuchspflege?**
- Hubert Marquart, Landratsamt Würzburg, Fachbereich Naturschutz
- 10.40 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Streuobst für Getränkehersteller**
- Birgit Kleisst, Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH
- 11.45 Uhr **Erfahrungsbericht einer Streuobstgenossenschaft**
- Krischan Cords, Main-Streuobst-Bienen eG
- 12.25 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Förderung von Streuobst**
- Georg Stöckl, AELF Neumarkt i. d. Opf., Fachzentrum Ökolandbau
- 14.30 Uhr **Streuobstwiesen als ökologische Ausgleichsflächen**
- Stefan Kilian, LfL Bayern, Institut für Agrarökologie, Ökolog. Landbau und Ressourcenschutz
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Bioland Streuobst aus Bayern vermarkten**
- Marius Wittur, MUSTEA und Bioland-Bauer
- 17.00 Uhr **Abschluss und Ausblick auf weitere Aktivitäten des Bioland Arbeitskreises Streuobst**
- Norbert Drescher, Bioland Beratung
- 17.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Leitung: Norbert Drescher, Bioland Beratung

Tel. 09381 71409, norbert.drescher@bioland.de



Direktvermarkter-Tag

Mittwoch, 08.02.2017 | 9.00 – 17.00 Uhr

Strategien und Erfolgsfaktoren in der Direktvermarktung

Entwicklung im Bio-Markt und gesetzliche Anforderungen an Produktetiketten

Irene Leifert stellt aktuelle Entwicklungen im Bio-Markt und Verbrauchertrends vor. Darauf aufbauend können Direktvermarkter ihre Strategien für die eigene Vermarktung überprüfen und weiterentwickeln.

Der Verbraucherschutz soll durch die Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV) verbessert werden. Die Angaben auf den Produktetiketten sollen besser lesbar sein und mehr Informationen beinhalten. Ein schwieriges Thema, mit dem sich die Direktvermarkter und handwerkliche Verarbeiter auseinandersetzen müssen. Was und in welcher Form müssen Direktvermarkter umsetzen? Anhand von Beispieltiketten aus Praxisbetrieben werden die Grundanforderungen in den einzelnen Produktgruppen aufgezeigt. Ein Überblick zum jetzigen Stand der Nährwertkennzeichnungsverordnung wird gegeben.

Direktvermarktung fordert

Für viele biologisch wirtschaftende Betriebe ist die Direktvermarktung eigener und zugekaufter Produkte ein wichtiges Standbein. Durch die verstärkte Präsenz von Bio-Produkten im Lebensmitteleinzelhandel müssen sich Direktvermarkter neu ausrichten. Die Teilnehmer erhalten Ideen und Anregungen, wie sie sich vom Markt abheben können und welcher Vermarktungsweg zu ihrem Betrieb passt. Irene Leifert stellt unterschiedliche Wege der Direktvermarktung mit ihren speziellen Anforderungen an die Betriebsleitung vor: angefangen von Selbstbedienungsangeboten über den Hofladen bis hin zu Belieferungsservices.

Standort analysieren und Direktvermarktung entwickeln

Welcher Direktvermarktungsweg passt zu meinem Betrieb?
Wie kann ich meine Direktvermarktung weiterentwickeln?
Wie kann ich mich vom Lebensmittelsupermarkt abheben?
Die Teilnehmer erfahren, wie man ein Alleinstellungsmerkmal entwickeln und damit Kunden erfolgreich ansprechen kann.

Bioland Corporate Design gekonnt und passgenau umsetzen

Seit 2010 hat Bioland ein neues Logo. Jeder einzelne Partner und jedes Mitglied steht in der Verantwortung, das Bioland-Markenzeichen zu pflegen und zu schützen. Das bedeutet in erster Linie, das Bioland-Markenzeichen immer in gleicher Weise, in der aktuellen Version und nach den aktuellen Gestaltungsrichtlinien zu verwenden. Irene Leifert gibt Hinweise, wie das Bioland Corporate Design im Hofladen, in der Direktvermarktung und in der Kommunikation mit den Kunden umgesetzt werden kann. Bitte bringen Sie Ihre Print-Werbe-Materialien zum Workshop mit.

Tagesprogramm

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
• Stefan Rettner, Bioland Beratung
- 9.15 Uhr **Entwicklung im Bio-Markt und gesetzliche Anforderungen an Produktetiketten**
• Irene Leifert, Bioland e. V.
- 10.40 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Direktvermarktung fordert**
• Irene Leifert, Bioland e. V.
- 12.25 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Standort analysieren und Direktvermarktung entwickeln**
• Stefan Rettner, Bioland Beratung
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Bioland Corporate Design gekonnt und passgenau umsetzen**
• Irene Leifert, Bioland e. V.
- 17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

.....
Leitung: Stefan Rettner, Bioland Beratung
.....

Tel. 09337 980031, stefan.rettner@bioland.de
.....

Bioland-Winterfest

Mittwoch, 08.02.2017 | 18.30 Uhr

„Immer is' was. Und jetzt ist auch noch Klaus weg.“

**Gutes Essen, witzige Einlagen, nette Gespräche,
interessante Begegnungen und ...**

Wir beginnen das Winterfest um 18.30 Uhr mit einem feinen Buffet aus der Klosterküche. Frisch gestärkt werden wir gegen 20.00 Uhr humorvoll auf den Abend eingestimmt. Im Anschluss erwartet uns ein grandioses Theaterkabarett mit Kabarettistin und Schauspielerinnen Margarete Gilgenreiner, bekannt als Ehefrau von Kommissar Klüftinger aus den gleichnamigen Filmen.

In ihrem zweiten Solo-Programm stellt Margarete Gilgenreiner ihr vielseitiges Talent unter Beweis. In der City-Passage einer Kleinstadt verschwindet ein Baustoffhändler mit den Worten „Ich muss mal schnell aufs Klo“. Seine Frau, ehemals Obstlerkönigin und Metzgereifachverkäuferin, überbrückt die Zeit des Wartens mit intensivem Kleiderkauf, doch irgendwann kommt es ihr komisch vor: Wo der so lange bleibt? Eine wilde Suche beginnt mit absurdesten Szenarien. Ist er zurück zu seiner Mutter? Werden Träume wahr? Weltreise mit Freundin Kathi? Ein kleiner Hof im Allgäu mit einem fieschen Mechaniker, der mir meine alten Maschinen instand hält? Weder krampfhaft konstruiert noch bemüht zugespitzt, lässt Margarete Gilgenreiner die gespielten Szenarien sich selbst entwickeln, fast wie im richtigen Leben.

Bei einem Umtrunk lassen wir den Abend in geselliger Runde ausklingen.



**Immer is' was.
Und jetzt ist auch noch Klaus weg.**

Theaterkabarett von und mit Margarete Gilgenreiner, Regie: Jürg Schlachter.



ÖKomenischer Garten- und Gemüsebau-Tag



Donnerstag, 09.02.2017 | 9.00 – 17.30 Uhr

Verarbeiter und Händler suchen Bioland-Gemüse. Diese haben hohe Qualitätsanforderungen an Feldgemüse. Der Fachtag will interessierte Betriebsleiter bei der Entscheidung unterstützen, ob die Produktion von Bioland-Feldgemüse für den organisierten Handel zum Betrieb passt.

Praxisbericht: Bioland-Feldgemüsebau für den Großhandel

Thomas Schwab stellt den Bioland-Hof Schwab in Remlingen (Mainfranken) vor. Der Betrieb mit vorwiegend schwerem, lehmigem Boden in einer Region mit Trockenperioden ist auf den Anbau von hochwertigen Möhren, Kartoffeln und Zwiebeln für Handelsunternehmen und Großhändler spezialisiert. Insbesondere stellt Schwab die Fruchtfolgegestaltung vor. Schwab betreibt zudem mit der Remlinger Rüben GmbH & Co. KG ein professionelles Abpack- und Handelsunternehmen. Hier werden Bio-Kartoffeln, Bio-Möhren und Bio-Zwiebeln von regionalen Bio-Landwirten sortiert, aufbereitet und gelagert. Die Ware wird für den Lebensmitteleinzelhandel in entsprechender Menge und Qualität gebündelt.

Praxisbericht: Anbau und Vermarktung von Feldgemüse

Richard Konrad, langjährig erfahrener Feldgemüsebauer, stellt seinen unterfränkischen Feldgemüsebaubetrieb vor. Er erläutert Anbau und Vermarktung.

Der Markt für Bio-Feldgemüse und Anforderungen des Handels

Florian Alt stellt die Situation des Marktes für Bio-Feldgemüse dar. Dabei geht er auf Umsätze einzelner Produkte ein und erläutert Absatz- und Vertriebskanäle (Handelshäuser, Standorte und Logistik). Anhand der Darstellung von Warenströmen bei Feldgemüse lassen sich Sortimentslücken für „heimische“ Produkte ableiten. Er beschreibt die Anforderungen an Feldgemüse (Produktspezifikationen) und die Modalitäten der Zusammenarbeit zwischen Erzeuger, Groß- und Einzelhändler aus Sicht eines Großhändlers. Florian Alt gibt Tipps zu den ersten Schritten, auf die es beim Aufbau einer erfolgreichen Gemüse-Vermarktung an den Großhandel ankommt.

Diskussion: Bioland-Feldgemüse an den organisierten Handel vermarkten

In der Diskussion wird erörtert, welche Chancen und Risiken mit der Belieferung von Bioland-Feldgemüse an den organisierten Handel verbunden sind. Für den Teilnehmer bietet sich damit eine Entscheidungsgrundlage, ob die Produktion von Feldgemüse für den organisierten Handel zum Betrieb passt.

Pflanzenschutz im Bioland-Feldgemüsebau

Feldgemüse professionell biologisch anbauen: Feldgemüse-experte Markus Puffert erläutert bewährte Anbau- und Pflanzenschutzmaßnahmen in der Kulturführung zur Qualitätsoptimierung. Insbesondere spiegelt er erste Erfahrungen in der Praxis zur Kupferstrategie in der Kultur Sellerie wider und geht auf erfolgreiche Bekämpfungsstrategien gegen die Weiße Fliege bei der Kultur Rosenkohl ein.

Qualitätsanforderung für die Verarbeitung von Feldgemüse

Zu schade zum Wegwerfen – gut genug für die Verarbeitung? Das trifft nicht immer zu, denn speziell für Babynahrung gelten hohe Qualitätsansprüche. Jochen Rupp geht auf die Qualitätsanforderungen an Feldgemüse aus Sicht eines Babynahrungsherstellers ein.

Tagesprogramm

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
- Norbert Buortesch, Sprecher Bioland-Fachgruppe Gartenbau
 - Michael Stumpfenhausen, Bioland Beratung
- 9.15 Uhr **Praxisbericht:
Bioland-Feldgemüsebau für den Großhandel**
- Thomas Schwab, Bioland-Hof Schwab und Remlinger Rüben GmbH & Co. KG
- 9.50 Uhr **Praxisbericht:
Anbau und Vermarktung von Feldgemüse**
- Richard Konrad, Demeter Gärtnerei
- 10.40 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Der Markt für Bio-Feldgemüse und
Anforderungen des Handels**
- Florian Alt, Bio Fresh Alliance GmbH
- im Anschluss Diskussion:
Bioland-Feldgemüse an den organisierten
Handel vermarkten**
- 12.25 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Pflanzenschutz im Bioland-Feldgemüsebau**
- Markus Puffert, Landwirtschaftskammer NRW, Ökologischer Land- und Gartenbau
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Qualitätsanforderung für die Verarbeitung
von Feldgemüse**
- Jochen Rupp, HIPP-Werk Georg Hipp OHG, Agrarmanagement Gemüse
- 17.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

.....
**Leitung: Michael Stumpfenhausen und
 Olivia Ruhtenberg, Bioland Beratung**

Tel. 0821 34680-126, michael.stumpfenhausen@
 bioland.de, olivia.ruhtenberg@bioland.de



Bioland, Sonja Herpich



Peter Hartz

42 Geflügel-Tag

Donnerstag, 09.02.2017 | 9.00 – 17.00 Uhr

Biologische Geflügelerzeugung: Ein zukünftiges Standbein für meinen Betrieb?

Der Einstieg in die Bioland-Geflügelhaltung ist eine Chance, den Hof wirtschaftlich weiterzuentwickeln. Axel Hilckmann gibt einen Überblick über die verschiedenen Betriebszweige in der biologischen Geflügelerzeugung: von der Legehennenhaltung über Mastgeflügel, Saisongeflügel bis hin zu neuen Betriebszweigen wie die Bruderhähne-Mast oder die Junghennenaufzucht. Hilckmann erläutert, welcher Betriebszweig zu welcher Betriebsstruktur passt und welche wichtigen Voraussetzungen auf einem Betrieb gegeben sein sollten. Bioland-Betriebsleiter berichten aus der Praxis, wie sie ihren Betriebszweig organisieren.

Bio-Eier professionell vermarkten

In den letzten Jahren sind viele Erzeugerbetriebe in die Produktion von Bioland-Eiern eingestiegen. Wie aufnahmefähig ist der Markt für Bio-Eier aus Bayern? Wie ist die aktuelle Situation? Worauf es ankommt, wenn Bioland-Eier dem Handel über eine Eierpackstelle angeboten werden, erläutert Axel Hilckmann. Es werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie die gesicherte Abnahme mittel- und langfristig aufgebaut werden kann. Die drei wichtigsten Vermarktungspartner für Bio-Eier aus Süddeutschland stellen ihre Vermarktung an den Naturkostgroßhandel und den Lebensmitteleinzelhandel vor und geben einen Ausblick auf die zukünftige Marktentwicklung.

Stickstoffeinträge im Auslauf optimal managen

Legehennen beweiden den Grünauslauf unterschiedlich stark. Wie verhalten sich die Nährstoffeinträge von den Hühnern und wie kann man den Auslauf hinsichtlich der Stickstoffeinträge optimal nutzen/managen? Friedhelm Deerberg stellt die Ergebnisse eines Praxisversuchs vor, bei dem die Nährstoffdynamik von Stickstoff auf einer Auslaufläche für Legehennen monatlich über 1,5 Jahre hinweg beobachtet wurde. Er leitet Schlussfolgerungen für die Praxis ab, wie der Auslauf optimal gemanagt, wie stallnahe Bereiche organisiert werden und welche Effekte Anpflanzungen haben können.

Bewährte Praxistipps für die Geflügelhaltung

Wie erkenne ich die Legereife? Wie fängt man Hühner? Was sind die Anzeichen für eine bevorstehende Erkrankung? Wie gelingt die beste Hühnersuppe und wie hypnotisiert man ein Huhn? Es gibt nahezu keine Frage in der Geflügelhaltung, auf die Hans Joachim Schleicher keine praxisreife Antwort wüsste. Als ehemaliger Leiter der Geflügelhaltung an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Triesdorf verfügt er über eine langjährige Erfahrung in der Berufsausbildung im Bereich Geflügelhaltung. Alles, was man immer schon mal wissen wollte – hier ist die Gelegenheit dazu. Teilnehmer können ihre vorbereiteten Fragen mitbringen. Ein unterhaltsamer Fachvortrag.

Tagesprogramm

- 9.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
• Axel Hilckmann, Bioland Beratung
- 9.15 Uhr **Biologische Geflügelerzeugung:
Ein zukünftiges Standbein für meinen Betrieb?**
• Axel Hilckmann, Bioland Beratung
• N.N., Praktiker
- 10.40 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Bio-Eier professionell vermarkten**
• Axel Hilckmann, Bioland Beratung
• Walter Höhne, Die Biohennen AG
• Johannes Breitsameter,
Bioland-Hof Breitsameter
• Philipp Egger, Biovum GmbH
- 12.25 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Stickstoffeinträge im Auslauf optimal managen**
• Dr. Friedhelm Deerberg, Fachberatung
ökolog. Landbau, Spezialberatung Geflügel
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Bewährte Praxistipps für die Geflügelhaltung**
• Hans Joachim Schleicher, ehem. Leiter
Landwirtschaftl. Lehnanstalten Triesdorf,
Geflügelhaltung
- 17.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Leitung: Axel Hilckmann, Bioland Beratung

Tel. 0821 34680-172, axel.hilckmann@bioland.de



Bioland, Sonja Herpich

Schweine-Tag

Donnerstag, 09.02.2017 | 9.00 – 17.00 Uhr

Bio-Schweine ausreichend mit Eiweiß versorgen

Bio-Tierhalter wollen Bio-Schweine ausreichend mit Eiweiß versorgen. Zum 31.12.2017 läuft die Frist für den Einsatz konventioneller Eiweißquellen in der Fütterung aus. Seit 2012 laufen zahlreiche Untersuchungen für alternative Lösungsansätze, um die 100 % Bio-Fütterung auf den Betrieben realisieren zu können. Friedhelm Deerberg stellt aktuelle Erkenntnisse und Entwicklungen aus diesen Untersuchungen vor, wie z. B. die Nutzung von Eiweiß aus Luzerneblättern oder Bakterieneiweiß. Es wird diskutiert, wie diese Eiweißquellen in der praktischen Schweinefütterung eingesetzt werden können und zu bewerten sind.

Auswahl von Zuchtsauen mit guten Muttereigenschaften für die Eigenremontierung

Zwar ist die „Bio-Sau“ noch nicht in Sicht. Aber die Selektion auf Mütterlichkeit spielt in der Schweinezucht zunehmend eine größere Rolle. Denn für die steigende Nachfrage nach artgerechten Haltungssystemen werden umgängliche und mütterliche Sauenlinien benötigt, die sich im freien Abferkelsystem bewähren und keine hohen Ferkelverluste provozieren.

Antje Schubbert stellt ein aktuelles Forschungsprojekt der LfL zur Zucht und Eigenremontierung auf Mütterlichkeit vor. Im Rahmen des Projektes wurde eine „Zusatzkarte Mütterlichkeit“ entwickelt, die Bio-Zuchtsauenhaltern in der Praxis helfen soll, geeignete Tiere für die Nachzucht auszuwählen. In das Projekt sind Bio-Ferkelerzeugerbetriebe eingebunden. Antje Schubbert erläutert, wie Verhaltensmerkmale von Muttersauen für die Eigenremontierung im Bio-Betrieb genutzt werden können.

Spulwurm und Räude in Schach halten

Immer wieder verursachen der Befall mit Spulwürmern und Räude im Bio-Schweinebetrieb Kosten und mindern den betrieblichen Erfolg. Ulrike Mittermeier erläutert, wie man diese Parasiten in den Griff bekommen kann und gibt Praxistipps zum Erhalt der Tiergesundheit in der Bio-Schweinehaltung.

Schlachten, verarbeiten und vermarkten: alles in der Region

Schlachten, verarbeiten und vermarkten: alles in der Region. Die Tagwerk Bio-Metzgerei geht mit der Errichtung einer neuen regionalen Schlachtstätte mit handwerklicher Bio-Metzgerei einen innovativen Weg in Sachen regionale Bio-Wertschöpfungskette. Bernhard Renner stellt das ganzheitliche Konzept der Tagwerk Bio-Metzgerei vor.



Bioland, Sylvia Heppich

Tagesprogramm

- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr | Eröffnung und Begrüßung
• Johannes Hagner, Bioland Beratung |
| 9.05 Uhr | Bio-Schweine ausreichend mit Eiweiß versorgen
• Dr. Friedhelm Deerberg,
Fachberatung ökolog. Landbau |
| 10.40 Uhr | Kaffeepause |
| 11.00 Uhr | Auswahl von Zuchtsauen mit guten Muttereigenschaften für die Eigenremontierung
• Dr. Antje Schubbert, Staatl. Lehr- und
Versuchsanstalt für Tierhaltung Kringell,
Schwerpunkt Schweinehaltung |
| 12.25 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 Uhr | Spulwurm und Räude in Schach halten
• Dr. med. vet. Ulrike Mittermeier, Tiergesund-
heitsdienst Bayern e. V., Abt. Schweine |
| 15.30 Uhr | Kaffeepause |
| 16.00 Uhr | Schlachten, verarbeiten und vermarkten:
alles in der Region
• Bernhard Renner, Geschäftsführer der
Tagwerk Bio-Metzgerei |
| 17.00 Uhr | Ende der Veranstaltung |

.....
Leitung: Johannes Hagner, Bioland Beratung

Tel. 0821 34680-144, johannes.hagner@bioland.de

Referenten

Alletsee, Oliver; Geschäftsführer Bioland Erzeugerring Bayern e.V., Augsburg

Alt, Florian; Geschäftsführer Bio Fresh Alliance GmbH, Friedrichshafen

Aunkofer, Franz; Bioland-Betrieb Aunkofer, Bioland-Mitglied seit 1983, Bio-Schweinehaltung, Kelheim

Bellof, Prof. Dr., Gerhard; Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fachgebiet Tierernährung, Freising

Braun, Josef; Betriebsleiter Biolandhof Braun, Bioland-Mitglied seit 1991, Bioland Vorstand, Regionalsprecher Oberbayern, Initiator der Bioland-Weiterbildung zum Bodenpraktiker, Freising

Breitsameter, Johannes; Betriebsleiter Bioland-Hof Breitsameter, Bioland-Mitglied seit 1999, Hühnerhaltung und Junghühneraufzucht mit eigener Futterherstellung, Dasing

Brgmann, Rüdiger; Bioland e.V., Leiter der Koordinationsstelle Bio-Milch, Augsburg

Buortesch, Norbert; Betriebsleiter Gärtnerhof Löwenzahn, Bioland-Mitglied seit 1995, Sprecher der Bioland-Fachgruppe Gartenbau, Reitmehring

Cords, Krischan; Geschäftsführer der Main-Streuobst-Bienen eG, Würzburg

Deerberg, Dr., Friedhelm; Fachberatung ökologischer Landbau und artgemäße Tierhaltung, Spezialberatung Geflügel, Teistungen-Böseckendorf

Drescher, Norbert; Bioland-Berater für Weinbau, Obstbau und Hopfen in Bayern, Sommerach

Dürr, Dr., Josef; Bioland-Mitglied seit 1984, Stadtrat 1990 bis 2002, für Bündnis 90/DIE GRÜNEN seit 1998 Mitglied des bayerischen Landtags, 2000 bis 2008 als Fraktionsvorsitzender, Germering

Egger, Philipp; Betriebsleiter Eggerhof, Bioland-Mitglied seit 1979, Gründer der Eier-Vermarktungsgesellschaft Biovum, Salgen

Fisel, Thomas; entra GmbH, Organisationsberater, Trainer und Coach, Gestaltung von partizipativen Beratungs- und Bildungsprozessen in der Landwirtschaft, Stadtbergen

Grübner, Geo; Bioland-Berater für Ackerbau in Oberfranken, Walsdorf

Hagner, Johannes; Bioland-Berater für Schweinehaltung in Bayern, Augsburg

Heislbetz, Michael; Betriebsleiter Bioland-Betrieb Heislbetz, Bioland-Mitglied seit 2011, Berching

Hilckmann, Axel; Bioland-Berater für Geflügelhaltung in Bayern, Augsburg

Höhne, Walter; Vorstand Die Biohennen AG, Bioland-Mitglied seit 1985, Vohburg

Kempf, Janina; Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV), Umweltbildungsreferentin und stellvertretende Geschäftsstellenleiterin, Veitshöchheim

Kilian, Stefan; Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökologie, Ökologischen Landbau und Ressourcenschutz, Arbeitsbereich Kulturlandschaft, Freising

Kleiss, Birgit; Mineralbrunnen RhönSprudel Egon Schindel GmbH, Einkäuferin, Ebersburg-Weyhers

Knuhr, Peter; ABCERT AG, Zertifizierung von ökologischen Produktionsverfahren, Fachreferent für Landwirtschaft im Bereich Erzeugerkontrolle in Bayern, Augsburg

Kögel, Alexander; Bioland-Berater für Ackerbau und Berater für Sojaanbau im Bio-Soja-Projekt der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ Bayern), Augsburg

Kohl, Alfons und Annelies; Betriebsleiter Bioland-Betrieb Yakzucht Kohl, Bioland-Mitglied seit 2015, Taufkirchen

Konrad, Richard; Betriebsleiter Demeterhof Konrad, Bioland-Mitglied seit 2006, Hausen

Kurhan, Sitki; Geschäftsführer Terra Magica®, Fürth

Lamparter, Siegbert; Patura KG, Gebietsleiter Weidezauntechnik, Laudenbach

Leifert, Irene; Bioland e.V., Direktvermarktungsberatung, Verarbeitungs- und Vermarktungsberatung, Hamm

Lutz, Anton; Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Hopfenforschungszentrum Hüll, technische Leitung der Hopfenzüchtung, Wolnzach

Mack, Ralf; Bioland-Berater für Ackerbau in Bayern, Beratungskordinator im „Modellhaften Demonstrationsnetzwerk für Erbse und Bohne in Deutschland“, Augsburg

Mansmann, Kristin; Betriebsleiterin Bioland-Imkerei „Berg & Blüte“, Bioland-Mitglied seit 2012, Gruppensprecherin der Fachgruppe Imkerei, München

- Marquart, Hubert;** Landratsamt Würzburg, Fachbereich Naturschutz, Würzburg
- Minier, Philipp;** Bioland-Berater für Rinderhaltung und Ackerbau in Oberfranken/Oberpfalz, Weidenberg
- Mittermeier, Dr. med. vet., Ulrike;** Tiergesundheitsdienst Bayern e.V., Abt. Schweine an der Geschäftsstelle Niederbayern West, Landshut
- Mück, Ulrich;** Demeter Erzeugerring e.V., Berater für Rinderhaltung in Bayern, Friedberg
- Ostermaier, Miriam;** Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Projektmitarbeiterin im Projekt „Anbautechnik der Weißen Lupine und Anbauwürdigkeit der Blauen Lupine im ökologischen Landbau“, Freising
- Puffert, Markus;** Berater Ökologischer Gemüsebau an der Landwirtschaftskammer NRW, Unternehmerkreis Industriegemüse, Münster-Wolbeck
- Reihl, Christian;** Betriebsleiter Bioland-Betrieb Reihl, Bioland-Mitglied seit 2015, Wunsiedel
- Renner, Bernhard;** Geschäftsführer der Tagwerk Bio-Metzgerei, Metzgermeister, Langenbach-Niederhummel
- Rettner, Stefan;** Bioland-Berater für Direktvermarktung, Graukönigshofen
- Rosen, Hans;** Bioland-Berater für Imkerei, Esslingen
- Rost, Manfred;** Joh Barth & Sohn GmbH & Co. KG, Berater, Nürnberg
- Ruhtenberg, Olivia;** Bioland-Beraterin für Gemüsebau in Bayern, Augsburg
- Rupp, Jochen;** HIPP-Werk Georg Hipp OHG, Agrarmanagement Gemüse, Pfaffenhofen a.d. Ilm
- Rupp, Markus;** Betriebsleiter Bioland-Hof Rupp, Bioland-Mitglied seit 2009, Berching
- Saucke, Dr., Helmut;** Universität Kassel, Fachgebiet Entomologie/Ökologischer Pflanzenschutz, Witzenhausen
- Schinagl, Christoph;** Bioland-Berater für Rinderhaltung in Oberbayern/Schwaben, Augsburg
- Schleicher, Hans Joachim;** ehem. Leiter der Geflügelhaltung der Landwirtschaftl. Lehranstalt Triesdorf, Fachbereich Geflügelhaltung, Arberg
- Schmid, Peter;** Betriebsleiter Bioland-Hof Schmid, Bioland-Mitglied seit 1996, Aichach

- Schmidt, Dr., Harald;** Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL), Praxisforschung Bodenbearbeitung, Bodenfruchtbarkeit, Bad Dürkheim
- Schubbert, Dr., Antje;** Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Tierhaltung Kringell, Schwerpunkt Schweinehaltung, Kringell
- Schwab, Thomas;** Betriebsleiter Bioland-Hof Schwab, Bioland-Mitglied seit 1992, Geschäftsführer des Erzeugerverbunds Remlinger Rüben GmbH & Co. KG, Remlingen
- Siegel, Herbert;** Betriebsleiter Bioland-Betrieb Siegel, Bioland-Mitglied seit 1997, Missen-Börlas
- Sixt, Dieter;** Bioland-Berater für Rinderhaltung in Oberbayern, Betreuung des Arbeitskreises Tiergesundheit und Milchqualität der Bioland Beratung, Steinhöring
- Steinhöfer, Regina;** Bioland-Beraterin für Imkerei in Bayern, Augsburg
- Stöckl, Georg;** Leiter des Fachzentrums für Ökolandbau am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Neumarkt i. d. Opf.
- Stumpenhausen, Michael;** Bioland-Berater für Gemüsebau in Bayern, Augsburg
- Terler, Georg;** Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Institut für Nutztierforschung, Abt. für Alternative Rinderhaltung und Produktqualität, Irdning-Donnersbachtal
- Urbatzka, Dr., Peer;** Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Leiter der Arbeitsgruppe Pflanzenbau im ökologischen Landbau, Freising
- Voit, Benno;** Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Arbeitsgruppe Saatgutuntersuchung, Saatgutforschung und Proteinelektrophorese, Freising
- Weihrauch, Dr., Florian;** Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Hopfenforschungszentrum Hüll, stellv. Leiter der Arbeitsgruppe Pflanzenschutz im Hopfenbau, Wolnzach
- Weller, Manfred;** Bioland-Berater für Ackerbau in Unterfranken, Erlangen
- Weller, Stefan;** Bioland-Berater für Ackerbau in Niederbayern und der Oberpfalz, Erlangen
- Wittur, Marius;** Leiter des Fränkischen Rekultivierungsprojekts alter Quittensorten MUSTEA, Bioland-Mitglied seit 2012, Initiator des Quittenlehrpfads, Untereisenheim
- Zankl, Jürgen;** Bioland e.V., Berater für Herstellung- und Rohwaremanagement, Augsburg

Programmübersicht

Mittwoch, 08.02.2017

	Leguminosen-Tag	Fleischrinder-Tag	Streuobst-Tag	Direktvermarkter-Tag
7.45 Uhr	Gemeinsames Singen			
9.00 Uhr	Leguminosensaatgut – auf die Qualität kommt es an Praktikerbericht: Untersaaten – Chance und Herausforderung zugleich	Fleischqualität durch Fütterung und Management optimieren Förderung von Streuobst: Beweidung als Alternative in der Unterwuchspflege?	Ökologischer Stellenwert von Streuobst aus Sicht des Vogelschutzes	Entwicklung im Bio-Markt und gesetzliche Anforderungen an Produktetiketten
10.40 Uhr	Kaffeepause			
11.00 Uhr	Das Demonetzwerk Erbse/Bohne stellt sich vor Strategien für gesunde Erbsen- und Bohnenbestände	Zaunbau für die Weide: hütensicher und stabil	Streuobst für Getränkehersteller Erfahrungsbericht einer Streuobstgenossenschaft	Direktvermarktung fordert
12.25 Uhr	Mittagessen			
14.00 Uhr	Lupinen als alternative Körnerleguminose Eiweißpflanzen in der Bio-Tierfütterung	Und es geht doch: Kugelschuss auf der Weide Behornte Kühe im Stall: Gedanken zum Horn und Empfehlungen für die Praxis	Förderung von Streuobst Streuobstwiesen als ökologische Ausgleichsflächen	Standort analysieren und Direktvermarktung entwickeln
15.30 Uhr	Kaffeepause			
16.00 Uhr	Praktikerbericht: Bioland-Speisesoja anbauen Ackerbauliche Erkenntnisse des Sojaanbaus auf 40 Praxisbetrieben in Deutschland	Betriebsbericht: Haltung, Zucht und Vermarktung von Yaks	Bioland Streuobst aus Bayern vermarkten Abschluss und Ausblick auf weitere Aktivitäten des Bioland Arbeitskreises Streuobst	Bioland Corporate Design gekonnt und passgenau umsetzen
17.30 Uhr	Angebot für neue Mitglieder, Alternative: Bewegungsrunde			
18.00 Uhr	Klosterführung			
18.30 Uhr	Bioland-Winterfest mit Buffet aus der Klosterküche und Kabarett mit Margarete Gilgenreiner			
Donnerstag, 09.02.2017				
	Garten- und Gemüsebau-Tag	Geflügel-Tag	Schweine-Tag	
7.45 Uhr	Gemeinsames Singen			
9.00 Uhr	Praxisbericht: Bioland-Feldgemüsebau für den Großhandel Praxisbericht: Anbau und Vermarktung von Feldgemüse	Biologische Geflügelzucht: Ein zukünftiges Standbein für meinen Betrieb?		Bio-Schweine ausreichend mit Eiweiß versorgen
10.40 Uhr	Kaffeepause			
11.00 Uhr	Der Markt für Bio-Feldgemüse und Anforderungen des Handels	Bio-Eier professionell vermarkten		Auswahl von Zuchtsauen mit guten Muttereigenschaften für die Eigenremontierung
12.25 Uhr	Mittagessen			
14.00 Uhr	Pflanzenschutz im Bioland-Feldgemüsebau	Stickstoffeinträge im Auslauf optimal managen		Spulwurm und Räude in Schach halten
15.30 Uhr	Kaffeepause			
16.00 Uhr	Qualitätsanforderung für die Verarbeitung von Feldgemüse	Bewährte Praxistipps für die Geflügelhaltung		Schlachten, verarbeiten und vermarkten: alles in der Region

Organisatorisches

Tagungskosten

Organisationspauschale

Die Organisationspauschale (inkl. Verpflegung) für einen Fachtage beträgt für

Bioland-Mitglieder	80,00 € ohne Abendessen
	90,00 € mit Abendessen
Nichtmitglieder	120,00 € ohne Abendessen
	130,00 € mit Abendessen

Unterkunft inkl. Frühstück

Kosten inkl. MwSt.

EZ Kat. A (mit Dusche/WC)	59,50 €
DZ Kat. A (mit Dusche/WC)	53,50 €
EZ Kat. B (mit Dusche/WC)	48,50 €
DZ Kat. B (mit Dusche/WC)	42,50 €
EZ Kat. C (mit Waschbecken, Du./WC auf Etage)	31,50 €
DZ Kat. C (mit Waschbecken, Du./WC auf Etage)	26,50 €

Essenszeiten

Frühstück	8.00 – 9.00 Uhr
Mittagessen	12.25 – 13.30 Uhr
Kaffee & Kuchen	15.30 – 16.00 Uhr
Abendessen	18.10 – 19.00 Uhr

Erreichbarkeit des Bioland-Tagungsbüros vor Ort

Tel. 08462 206-138

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular auf der Rückseite verbindlich an. Sie erhalten von uns keine Anmeldebestätigung. Sollte eine Veranstaltung ausfallen, werden Sie rechtzeitig informiert.

Bezahlung: Wir bitten bei der Anreise um Barzahlung des Tagungsbeitrags im Bioland-Tagungsbüro und der Übernachtung (inkl. Frühstück) direkt an der Klosterpforte.

Bioland Landesverband Bayern
Bioland-Woche Bayern 2017
Auf dem Kreuz 58
86152 Augsburg

Anmeldeschluss ist Montag, der 16. Januar 2017

 **Bioland Landesverband Bayern**

Susanne Maurer
Auf dem Kreuz 58, 86152 Augsburg
Tel. 0821 34680-186, Fax 0821 34680-135
susanne.maurer@bioland.de



**Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Bioland-Woche 2017
im Kloster Plankstetten:**

.....
Vor- + Nachname

.....
Straße + Hausnr.

.....
PLZ + Ort

.....
Telefon + E-Mail

.....
Datum, Unterschrift

Bioland-Mitglied ÖKOmene-Mitglied Sonstige

Tagungsbeitrag (bitte ankreuzen)

Die Pauschale (inkl. Verpflegung) für einen Fachtag beträgt für

Bioland-Mitglieder 80,00 € ohne 90,00 € mit Abendessen
Nicht-Mitglieder 120,00 € ohne 130,00 € mit Abendessen
 20,00 € Winterfest mit Buffet am 8.2.

Teilnahme an den Veranstaltungen

Bitte kreuzen Sie alle Veranstaltungen an, die Sie besuchen wollen.
Der Wechsel zwischen den Veranstaltungen an einem Tag ist möglich.

Montag, 6.2.

Einführungsk. Pflanzenbau
 Einführungsk. Tierhaltung

Dienstag, 7.2.

Ackerbauern-Tag
 Hopfenbau-Tag
 Einführungskurs Imkerei
 Großer Verbandsabend

Mittwoch, 8.2.

Leguminosen-Tag
 Fleischrinder-Tag
 Streuobst-Tag
 Direktvermarkter-Tag
 Bioland-Winterfest

Donnerstag, 9.2.

Garten- und Gemüsebau-Tag
 Geflügel-Tag
 Schweine-Tag

Unterkunft

Übernachtung inkl. Frühstück von	Mo auf Di	Di auf Mi	Mi auf Do
EZ Kat. A (mit Dusche/WC)	59,50 € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DZ Kat. A (mit Dusche/WC)	53,50 € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EZ Kat. B (mit Dusche/WC)	48,50 € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DZ Kat. B (mit Dusche/WC)	42,50 € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
EZ Kat. C (mit Waschbecken, Dusche/WC auf Etage)	31,50 € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DZ Kat. C (mit Waschbecken, Dusche/WC auf Etage)	26,50 € <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei Übernachtung im DZ gemeinsam mit

.....
Vegetarische Verpflegung ja nein
Zimmerwünsche werden nach Eingang der Anmeldung berücksichtigt.

Anreise

Benediktinerabtei Plankstetten, Seminarhaus

Klosterplatz 1, 92334 Berching, OT Plankstetten
Tel. 08462 206-0, www.kloster-plankstetten.de

Der Eingang zum Seminarhaus liegt nahe der Tordurchfahrt bei den Zwillingen-Kirchtürmen. Bei der Ankunft wenden Sie sich bitte an das Bioland-Tagungsbüro im ersten Stock.

Anreise Bahn:

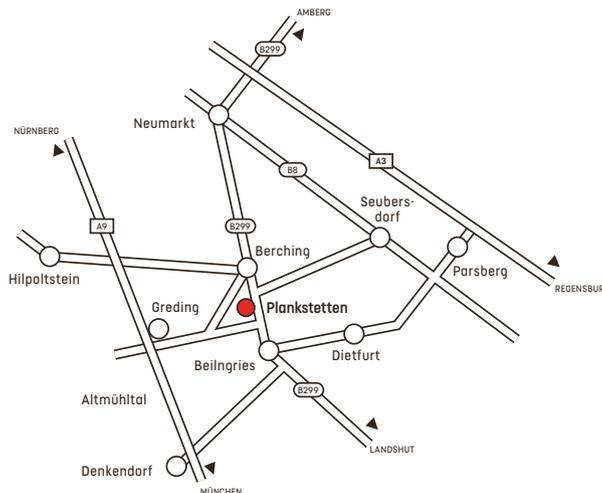
Bahnlinie Nürnberg–Regensburg (Bahnhof Neumarkt Opf.).
Bus Linie 515 in Richtung Dietfurt, Haltestelle Plankstetten Ost, 5 Minuten Fußweg zum Kloster.

Bahnlinie München–Nürnberg (Bahnhof Kinding), mit dem Taxi ca. 20 Minuten zum Kloster Plankstetten. Bitte vorher Ruf-Taxi bestellen, s. u.

Anreise Auto:

A9 München–Nürnberg, 15 Min. von der Ausfahrt 58 Altmühltal, über Beilngries B299 Richtung Neumarkt bzw. Ausfahrt Greding.

A3 Regensburg–Nürnberg, Ausfahrt Parsberg, 25 Min. über Seubersdorf Richtung Berching.



mit dem Sammel-Taxi

Fahrservice Heinz Schels
Tel. 08462 1006, Mobil 0151 15381588





Voller Einsatz für das Beste.

Veranstalter

Bioland e. V.
Landesverband Bayern
und

Bioland Erzeugerring
Bayern e. V.

Auf dem Kreuz 58
86152 Augsburg
Tel. 0821 34680-0
Fax 0821 34680-135
info@bioland-bayern.de
www.bioland.de

Verantwortlich
Josef Wetzstein

Redaktion
Claudia Eberl
Katja Gilbert

Druck
Schröder Druck und
Design, Walsrode

Titelbild
Sonja Herpich

Layout
Birgit Oesterle, Grafik-
design & Illustration
www.kopf-hand-herz.de

Gedruckt auf
100 % Recyclingpapier
Auflage: 4.500